



Trainee-Programm zur beruflichen Anerkennung

Anpassungsqualifizierungen für Gesundheitsberufe setzen auf kompetenzorientierte berufliche Integration



IQ | GOOD PRACTICE
auf den Punkt

Adressaten für Transfer:

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Personalverantwortliche aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, ausbildende Stellen von Krankenhäusern

Trainee-Programm für Gesundheitsberufe:

Die individualisierte Anpassungsmaßnahme für Gesundheitsberufe (Pflegefachkräfte, Physiotherapeutinnen und -therapeuten, Diätassistentinnen und -assistenten sowie Entbindungspflegende) ist ein etwa sechsmonatiges Trainee-Programm zur vollen Anerkennung der internationalen Berufsabschlüsse in Deutschland. Es zeichnet sich durch fach- und sprachintegrierte Workshops und klinische Anleitungen, begleitendem Blended Learning und durch eine engmaschige Betreuung aus.

Projekt:

Anpassungsqualifizierungen für Gesundheitsberufe

Träger:

UKE-Akademie für Bildung und Karriere

Projektsprechpartnerin:

Doris Thömen-Suhr / Kollaustraße 67-69
22529 Hamburg / Tel.: 040 7410 - 56235
d.thoemen-suhr@uke.de

Angebot:

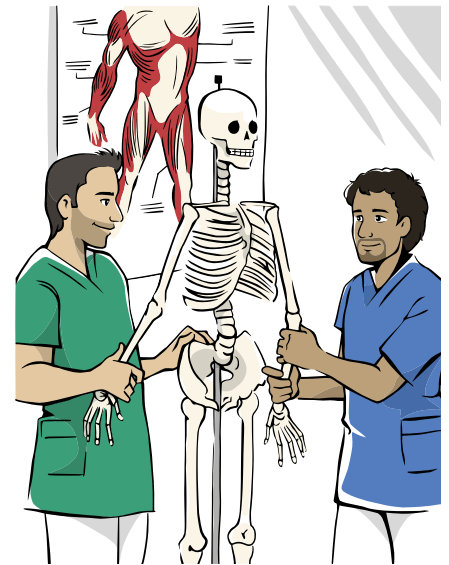
Zum Projekt „Anpassungsqualifizierungen für Gesundheitsberufe“ wurde ein Informationsflyer veröffentlicht, den Sie unter www.uke.de/organisationsstruktur/zentrale-bereiche/uke-akademie-fuer-bildung-karriere/anpassungsqualifizierungen/apq/index.html zum Download finden. Gedruckte Exemplare des Flyers können bei der zuständigen Ansprechpartnerin Doris Thömen-Suhr unter obiger E-Mailadresse bestellt werden. Alle bisher erschienen IQ Good Practice-Beispiele finden Sie unter www.netzwerk-iq.de.

Ausgangslage/Herausforderung

Die Anpassungsqualifizierungen für Gesundheitsberufe im Rahmen der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen haben das Ziel, den Ausgleich der Qualifikationsunterschiede zum Erwerb der vollen Gleichwertigkeit bzw. der Berufsausübung herbeizuführen. Dadurch kann das Ablegen einer Kenntnisprüfung entfallen. Die Anpassungsqualifizierungen wenden sich in Hamburg aktuell an Pflegefachkräfte, Physiotherapeutinnen und -therapeuten, Diätassistentinnen und -assistenten sowie Entbindungspflegende. Die zuständige Stelle, das Hamburger Amt für Gesundheit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, bewertet die berufliche Qualifikation aus dem Herkunftsland und benennt die für die Gleichwertigkeit erforderlichen, noch zu absolvierenden, Inhalte. Die ausbildende Stelle, die Akademie für Bildung und Karriere (ABK) des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf (UKE), steht als Teilprojekt im IQ Netzwerk Hamburg – NOBI vor der Herausforderung die Teilnehmenden durch eine erfolgreiche Anpassungsqualifizierung zu führen, und so zur Integration in den Arbeitsmarkt beizutragen.

Umsetzung des Trainee-Programms

Die curricularen Konzepte werden vom interdisziplinären Projektteam an der UKE-Akademie in Abstimmung mit der Behörde erarbeitet und stellen sicher, dass den Teilnehmenden nach einer Absolvierung des Trainee-Programms die volle Gleichwertigkeit ihres Berufsabschlusses bescheinigt werden kann. Auf der Grundlage der beruflichen Vorerfahrungen der Teilnehmenden und ihrer ermittelten Kenntnis- und Lernstände, werden individuelle Maßnahmen der Kompetenzentwicklung als etwa sechsmonatiges Trainee-Programm geplant, das für die Teilnehmenden individuell verlängert oder verkürzt werden kann. Ein Netzwerk aus Kliniken des Universitätsklinikums sowie externen Gesundheitseinrichtungen als Einsatzorte für die Praxiseinsätze der Teilnehmenden stellt die Anwendung und Erprobung des Gelernten sowie die Entwicklung



einer professionellen beruflichen Kompetenz sicher. Die Teilnehmenden der modular gestalteten Qualifizierung werden von interdisziplinären Fachexpertinnen und Fachexperten sowie einem Spezialisten für Sprachförderung und Interkulturalität qualifiziert, begleitet und gecoach. Dieser erfasst nicht nur die sprachliche Performanz der Fachkraft direkt an der Patientin oder dem Patienten, sondern ist permanent mit den Teilnehmenden des Trainee-Programms in direktem fachlichen Austausch. Die Wahrnehmung und Würdigung der Teilnehmenden als Fachkräfte sowie die individualisierte Fach-Sprach-Vermittlung bilden die Grundlage dafür, ihre berufliche Identität zu stärken.

Fazit

Eine engmaschige Begleitung und Betreuung, gezielte Anleitungen und Praxisaufgaben, passgenaue Qualifizierungsmodule sowie die Möglichkeit eines integrierten sprachlichen Coachings kennzeichnen alle Angebote. Die avisierte Zahl der Teilnehmenden liegt bis Ende 2018 bei 150 Personen, bis Ende 2016 nahmen 67 Personen erfolgreich teil. Die Anpassungsqualifizierung abgebrochen haben bisher lediglich drei Prozent.

„Ziel war Anerkennung meines Abschlusses!“

Nach dem erfolgreich absolvierten Trainee-Programm arbeitet Faisal Hamdo wieder als Physiotherapeut

„Als ich in Deutschland ankam, wollte ich so schnell wie möglich wieder in meinem alten Beruf arbeiten“, sagt Faisal Hamdo. Der 27-jährige hatte in Syrien ein Studium der Physiotherapie absolviert und während des Krieges noch bis 2014 ehrenamtlich in verschiedenen provisorischen Krankenhäusern gearbeitet. Dann musste er fliehen und kam nach Hamburg. „Zunächst arbeitete ich in der Altenpflege. Doch das ersehnte Ziel war die Anerkennung meines Berufsabschlusses“, erzählt Faisal Hamdo. Zur Anerkennung seiner Ausbildung wandte sich der Syrer an die Hamburger Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz. Diese verwies ihn an die passage gGmbH und die Akademie für Bildung und Karriere (ABK) des Universitätskli-



nikums Hamburg Eppendorf (UKE), zwei Teilprojekträger im IQ Netzwerk Hamburg – NOBI. Bei der passage gGmbH absolvierte er erfolgreich den berufsbezogenen Deutschkurs „Sprachprüfungen für Gesundheitsberufe“ und konnte damit die notwendigen

Sprachkenntnisse nachweisen. Bei der ABK durchlief er innerhalb von fünf Monaten das Trainee-Programm in der Anpassungsqualifizierung für Gesundheitsberufe und holte bis Ende 2015 die fehlenden Fachkenntnisse nach. Durch die enge Vernetzung der zuständigen Stellen konnte Faisal Hamdo von der guten Zusammenarbeit der Gesundheitsbehörden und der IQ Teilprojekte profitieren. Als anerkannte Fachkraft wurde Faisal Hamdo nach seinem Praktikum direkt in einer Praxis übernommen. Im März 2016 wechselte er an das UKE und arbeitet seitdem dort auf der Intensivstation. „Ich mag den engen Kontakt zum Pflegepersonal und zu den Ärzten. Ich bin sehr froh, hier zu sein und meinen Beruf wieder ausüben zu können.“

Drei Fragen an Doris Thömen-Suhr, Leiterin des Projekts „Anpassungsqualifizierungen für Gesundheitsberufe“ im IQ Netzwerk Hamburg – NOBI

„Trainee-Programm sorgt für berufliche Akkulturation“



Worin liegt das Innovative des Trainee-Programms für Gesundheitsberufe?

Das Innovative der Anpassungsqualifizierung für Gesundheitsberufe liegt in ihrer kompetenzorientierten Konzeption, die keine Defizitperspektive einnimmt, sondern an der Berufsidentität der Teilnehmenden und ihren wertvollen Erfahrungen anknüpft. Im Mittelpunkt steht nicht nur die berufliche Qualifizierung,

das Trainee-Programm ist vielmehr ein begleiteter Akkulturationsprozess für die Teilnehmenden. Überdies stellt die Integration von Fach und Sprache ein Alleinstellungsmerkmal dar. Sie wird durch den direkten Einbezug der Sprachförderung in den Klinikbetrieb bzw. in die klinische Einrichtung oder Praxis dokumentiert. Wir sind für das Projekt in Hamburg zuständig, bekommen aber Anfragen aus ganz Deutschland, auch das wissenschaftliche Interesse ist groß. Das UKE ist mit Anpassungsqualifizierungen in dieser Form bundesweit Vorreiter.

Lassen sich die Qualifizierungen auch anderswo durchführen?

Die erarbeiteten Konzepte sind nicht primär einrichtungsspezifisch,

sondern basieren auf einem gut geschulten, authentisch agierendem Projektteam sowie einer wertschätzenden Führungskultur im Rahmen einer lernbereiten Organisationsstruktur. Über das UKE hinaus besteht inzwischen ein großes Netzwerk von Kooperationspartnern, das den Teilnehmenden der Anpassungsqualifizierungen für Gesundheitsberufe Einsatzplätze zur Verfügung stellt. Darüber hinaus wird das Projektteam bereits zu fachlich-konzeptionellem Austausch von unterschiedlichen Interessentinnen und Interessenten angesprochen.

Was kann das Trainee-Programm nachhaltig bewirken?

Besonders vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels ist eine gelungene Bindung von Mitarbeitenden ökonomisch relevant. Die in der Anpassungsqualifizierung verwirklichte ressourcen- und kompetenzorientierte, das einzelne Individuum betrachtende Integration von Fach und Sprache stellt eine Struktur dar, die eine vorausschauende Personalpolitik von Krankenhäusern nachhaltig unterstützt. Das Trainee-Programm als wirkungsvolles Instrument der beruflichen Akkulturation greift somit über die formale Anpassungsqualifizierung hinaus und kann als fundamentales Medium für Berufsintegration – also auch für EU-Bürgerinnen und Bürger mit formaler Berufsanerkennung – eingesetzt werden.

Impressum

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms IQ finanziert. Es ist Teilprojekt im IQ Netzwerk Hamburg - NOBI.

Autoren: Christian Zingel, Doris Thömen-Suhr

Redaktion: Christian Zingel, Canan Ulug, ebb GmbH

Fotos/Illustration: UKE, Ingo Johannsen, Julia Schlax (RockAByte GmbH)

Layout: Gereon Nolte, ZWH

Stand: 2017

www.netzwerk-iq.de

Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



In Kooperation mit:

